



## Demokratische Götterdämmerung

**Liebe Ebenseerinnen und Ebenseer!**

Eine mehr als sechs Jahrzehnte dauernde absolute Mehrheit einer Partei in Ebensee hat in der Gemeindeführung zu bedenklichen Erscheinungen geführt. Sie sind wenigstens als demokratische Unsitten zu

bezeichnen, wenn nicht als mehr. So hatten Ausschüsse und der Gemeinderat nicht allzu selten Beschlüsse zu fassen, deren Ergebnisse ganz wenige Herren einer Fraktion vorweggenommen haben. Es ist das Verdienst der EbenseerInnen, bei der Gemeinderatswahl am 27.09.2009, die Möglichkeit geschaffen zu haben, dieser demokratisch sehr bedenklichen Unsitte zu begegnen.

Um ein Klima der Zusammenarbeit zu ermöglichen, haben die VertreterInnen der Bürgerliste für Ebensee (BÜFE) und die der anderen Minderheitsfraktionen eine Reihe solcher „Im-Nachhinein-Beschlüsse“ mitgetragen. Jedes Mal wurde darauf hingewiesen, dass dies als „Aufräumarbeit“ zu verstehen ist und in Zukunft keinesfalls geduldet werde.

Großen Unmut über Jahrzehnte bereitete den Minderheitsfraktionen im Gemeinderat eine andere Praxis der Mehrheitsfraktion: Entscheidungsrelevante Sachverhalte wurden möglichst spät, oft erst bei den Sitzungen, zugänglich gemacht. So wurde eine ausreichende Diskussion und fundierte Meinungsbildung in den Minderheitsfraktionen verhindert. Da jetzt Mehrheiten nicht mehr im Vorhinein feststehen, wird diese „(Des-)Informationspolitik“ wohl nicht mehr ausreichen.

Eine weitere demokratische Unsitte, die nicht der Lächerlichkeit entbehrt, betrifft scheinbar alle politischen Altparteien: Gemeinsam erzielte Ergebnisse politischen Entscheidens und Handelns werden möglichst schnell in den Parteiorganen als alleiniger politischer Erfolg der eigenen Gruppierung hinausposaunt. Der Anteil der geistigen Urheber und der Mitverursacher wird dabei jeweils verschwiegen oder „kleingeschrieben“.

### In dieser Ausgabe:

- Wichtiges aus dem Gemeinderat
- Schuldiskussion
- Ortsbild
- Wochenmarkt / Nahversorgung
- Pumpspeicherkraftwerk
- Ergebnisse der Zukunftsschmiede
- 1 Jahr BÜFE in Ebensee

**Treffpunkt BÜFE**  
**der Stammtisch**  
**der Bürgerliste**  
**Do., 14.10.2010, 19.30 Uhr**  
**Gasthaus Riedler**

Bei der Gemeinderatsitzung vom 22.06.2010 musste die von absoluten Mehrheiten verwöhnte größte Fraktion erstmals und gleich zweimal hinnehmen, dass sie nicht mehr alleine zu bestimmen hat, was im Ort Sache ist: die ehemalige Gemeinderatsentscheidung für den zukünftigen Schulstandort der Neuen Mittelschule an der HS I wurde aufgehoben.

Weiters sollte für die schon montierte Photovoltaikanlage auf der Musikschule ein Gemeinderatsbeschluss „nachgeliefert“ werden, auch der wurde von den Minderheitsfraktionen, die seit 27. September 2009 gemeinsam die Mehrheit darstellen, verweigert.

Es besteht die Hoffnung auf Seiten der BÜFE, und von uns wird alles dazu getan werden, dass die Arbeit des Gemeinderates und seiner Ausschüsse in Zukunft von Entscheidungen einzelner Parteioxponenten der Mehrheitsfraktion auf Mehrheitsentscheidungen des Gemeinderates umgestellt wird, wozu guter Wille und die Bereitschaft aller Fraktionen erforderlich ist, mit unserem Willen und unserer Bereitschaft kann gerechnet werden.

Herzlichst Ihr und Euer

*W. Riedler*

**Walter Riedler**, Gemeinderatsersatzmitglied, Ersatzmitglied des Schulausschusses.



**Für die Bürgerliste im Gemeinderat:**

Michael Lindenbauer, Gertrude Piontek, Herbert Riedler, Sepp Piontek, Herbert Mittendorfer, Iris Kästel, Gabriele Dietrich, Franziska Zohner-Kienesberger Foto: J. Panzl

## ABC der Gemeindepolitik

Nachdem wir in den letzten beiden Ausgaben, in Ermangelung eines Begriffes mit dem Anfangsbuchstaben C, zweimal Begriffe mit B vorgestellt haben, geht es nun weiter mit **D wie Demokratie**. Es ist gar keine leichte Aufgabe, ein so komplexes Thema in unserer kleinen Rubrik nur kurz zu beschreiben, aber allemal einen Versuch wert:

Das Wort Demokratie setzt sich aus den griechischen Wörtern [demos] für *Volk* und [kratia] für *Herrschaft* zusammen und bezeichnete ursprünglich im antiken Griechenland die *direkte Volksherrschaft*. Heute wird Demokratie meist als Sammelbegriff für unterschiedliche Herrschaftsformen gebraucht, wie: direkte Demokratie, repräsentative Demokratie, Radikaldemokratie oder Basisdemokratie.

Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus. So lautet *Artikel 1* des Bundesverfassungsgesetzes.

Eine wichtige Säule repräsentativer Demokratien bilden die **Parteien**. Die BürgerInnen bestimmen in regelmäßigen Wahlen ihre **VertreterInnen**. Es gibt auch direkte Formen der Mitbestimmung, wie zum Beispiel **Volksabstimmungen** und **Volksbefragungen**.

Eine Demokratie setzt die Einhaltung der **Grundrechte** voraus. Insbesondere gilt dies für **Meinungsfreiheit** und **Pressefreiheit**. Der politischen Entscheidung sollte ein freier Austausch der Meinungen und Standpunkte vorausgehen. Weitere Freiheiten sind die **Organisationsfreiheit**, also Möglichkeit Parteien und Organisationen zu bilden sowie die Rezipientenfreiheit, d.h. im Idealfall sollte jeder Teilnehmer wissen und verstehen, was er entscheidet. Da Wissen und Verstehen aber schwer überprüfbar sind, gilt als Demokratie-Kriterium der **freie Zugang zu allen Informationen**, die für die Entscheidung maßgeblich sind.

Abschließend ist wichtig zu erwähnen, dass die Demokratie eine der **anspruchsvollsten** Staatsformen ist – sowohl für die Regierenden als auch für das Volk selber.

Marianne Piontek

## Gemeinderatssitzung vom 22. Juni 2010 in Stichworten

von Gertrude Piontek, Fraktionsvorsitzende der BÜFE

### Vom GR zur Kenntnis genommen:

**Prüfbericht der BH Gmunden zum Rechnungsabschluss und Gebarungsprüfung 2009:** wurde verlesen und somit zur Kenntnis genommen. Der Prüfbericht ist übrigens auf der Homepage des Landes Oö. für alle abrufbar.

### Vom GR einstimmig angenommen:

**Öffnungszeiten Hallenbad:** entspricht zwar nicht den Wunschvorstellungen der BÜFE. Eine eigene Arbeitsgruppe soll sich mit einer Verbesserung der Situation befassen.

**Straßensanierungen:** in einer Prioritätenreihung wurden die Instandhaltungen und Sanierungen der nächsten Jahre festgelegt.

**Alterserweiterter Saisonkindergarten:** der Errichtung einer altersgemischten Kindergruppe für den August wurde zugestimmt.

**Dienstposten Bauhof:** 3 Dienstposten im Bauhof wurden aufgelassen, bezüglich der Nachbesetzung von zwei Mitarbeitern wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

### Stimmhaltung der BÜFE:

**Darlehensaufnahme:** zur Abgangsdeckung wird ein Darlehen aufgenommen, da viele Projekte der letzten Jahre nicht ausfinanziert sind.

### Von der BÜFE nicht zugestimmt:

**Hatschek-Fond:** Aus den Mitteln des sogenannten „Hatschek-Fonds“ sollte eine **Förderung der RC 44** Regatta erfolgen. Die BÜFE ist der Meinung, dass durch die kostenlose Bereitstellung des Areals im Trauneck und der dortigen Infrastruktur bereits eine Förderung erfolgte und lehnte eine zusätzliche Förderung durch die Marktgemeinde ab. Der Beschluss wurde mit den Stimmen der anderen Fraktionen dennoch gefasst.

### Vom GR mehrheitlich abgelehnt:

**Photovoltaik Musikschule:** Die nachträgliche Legalisierung der von der SPÖ im Alleingang beauftragten Photovoltaikanlage auf dem Dach der baufälligen Musikschule wurde im GR mehrheitlich verweigert. Abgesehen von der inkorrekten Vorgehensweise hätte hier die Gemeinde u.E. nur Kosten und keinen Nutzen.

**Standort Hauptschule:** siehe folgender Artikel.

## Schule von morgen



GV Franziska Zohner-Kienesberger  
Vorsitzende Ausschuss:  
Schule, Kinderbetreuung und Familie

### **Aufhebung des „HS - Schulstandortbeschlusses“ aus dem Jahr 2002**

Das Thema Schulstandort für die Hauptschule beschäftigt Ebensee seit mehr als 15 Jahren intensiv.

Im Jahr 2002 wurde aufgrund eines mehrheitlichen SPÖ-Beschlusses die HS 1 als zukünftiger, gemeinsamer Schulstandort festgelegt.

In den vergangenen 8 Jahren wurden Planungsaufträge für die Sanierung der HS 1 und einen Neubau der Musikschule auf dem Boden der HS 2 vergeben und diverse Sanierungsmaßnahmen an beiden Schulen vorgenommen.

**Tatsache im Jahr 2010 ist, dass beide Hauptschulen in einem äußerst schlechten Zustand sind und in keiner Weise mehr den pädagogischen Anforderungen der heutigen Zeit entsprechen.**

Durch die organisatorische Zusammenlegung der beiden Schulen im Februar 2010 zur gemeinsamen Hauptschule Ebensee ist ein erstes Zusammenwachsen der beiden Schulen möglich.

Die jetzige gemeinsame Hauptschule/Neue Mittelschule erfreut sich großer Beliebtheit. Der Schulversuch „Neue Mittelschule“ mit der Abschaffung der Leistungsgruppen bewirkt heuer erstmals eine Trendumkehr bei der Schulwahl der 10-Jährigen. Erstmals seit vielen Jahren besuchen 70% der Kinder wieder die Hauptschule Ebensee und weichen nicht in die umliegenden Gymnasien aus.

Es ist höchst an der Zeit passende Räumlichkeiten zu schaffen; derzeit muss auf beiden Standorten in der Solvaystraße und am Pestalozziplatz unterrichtet werden.

Die Diskussion über den zukünftigen Standort der HS Ebensee muss offen und zielgerichtet geführt werden.



## Themen aus dem Sommer

Zu diesem Zweck wurde bei der GR-Sitzung im Februar 2010 einstimmig ein „Arbeitskreis zur Klärung der Standortfrage“ für einen zukunftsfähigen HS-Standort eingerichtet.

Der Arbeitskreis hat den Auftrag die Schulstandortfrage noch einmal mit allen Varianten zu überdenken und soll deshalb nicht durch frühere Beschlüsse gebunden sein. (Deshalb der BÜFE-Antrag zur Aufhebung des Beschlusses).

Der Arbeitskreis - unter meiner Leitung - arbeitet derzeit konstruktiv zusammen. Allen TeilnehmerInnen ist klar, dass es nicht „nur“ um eine gemeinsame Hauptschule geht, sondern dass bei allen Überlegungen auch die Situation und **Sanierungsbedürftigkeit** der VS Ebensee, der Musikschule, die **Erweiterung** der Moderschule (=Kooperationspartner der Neuen Mittelschule Ebensee!) und die **Turnsaalproblematik** mit bedacht werden müssen.



### Was kostet eine Sanierung bestehender Gebäude? Was kostet ein Neubau am gleichen oder einem anderen Platz?

Derzeit geht es darum, in Zusammenarbeit mit den Beamten des Landes Oö., die Kostenfrage für verschiedene Varianten zu klären, wie z.B. die Sanierung und Erweiterung der HS 1 - Sanierung VS 1 - Neubau der Hauptschule am Gelände der HS 2 - Schulzentrum mit Neubau HS + Musikschule + vielleicht VS.

Geklärt werden muss, je nach Variante, der Realisierungszeitraum, die Finanzierung und die Nachnutzung der bestehenden Gebäude.

*Folgende Faktoren müssen zusätzlich bedacht werden:*

- Ebensee ist nicht im **Schulbauprogramm** bis 2015 (lt. Aussage Hr. Schiffermüller/ Land Oö.)
- **Zeitfaktor:** Baubeginn, Baudauer
- **SchülerInnenzahlen** - derzeitiges Raumerforderniskonzept des Landes: 8 HS-Klassen
- Möglichkeit zum **Ausbau**/Schulzentrum, Nachmittagsbetreuung, Gesamtschule
- **Barrierefreiheit**
- **Denkmalschutz** - VS Ebensee und HS 1 sind seit 2010 denkmalgeschützt *historisch wertvoll für Ebensees Geschichte: Turnsaalwand bei der HS 1*
- **Energiekosten** nach einem Jahr, nach 5 Jahren, nach 10 Jahren
- Verkehrstechnische **Erreichbarkeit** für SchülerInnen und LehrerInnen

Es ist notwendig, für das nächste Schulbauprogramm ein fertiges Konzept vorweisen zu können, das sowohl im Ort als auch im Amt der Oö. Landesregierung **ungeteilte Zustimmung** findet.

Die Gemeinde als Schulerhalterin trifft die Letzt-Entscheidung, was gebaut werden soll. Wichtig ist eine gemeinsame Entscheidung aller vertretenen Fraktionen. Denn nur wenn wir wirklich **gemeinsam** in Linz auftreten und wenn alle Fraktionen ihre Verbindungen nach Linz spielen lassen, ist es möglich, dass in Ebensee **etwas Neues, etwas Zukunftsweisendes** entsteht.

Es geht um die Zukunft unserer Kinder, die in Schulgebäuden unterrichtet werden sollen, die den **neuesten pädagogischen Richtlinien** entsprechen.

Für Ebensee als Abwanderungs-Ort ist es wichtig, ein Signal zu setzen. Wir von der BÜFE wollen unseren Ort mit einer tollen Schule ein Stück lebenswerter machen.

### Traunbrückengeländer frisch gestrichen



Der **Neuanstrich des Traunbrückengeländers** noch vor der Feriensaison durch die Mitglieder des Gemeinderates war als gemeinsame kostensparende Aktion aller Fraktionen vereinbart. **Gesagt, getan - dachten wir.**

Im Juli dann war das **Chaos** perfekt. *Was war passiert?* Der Bürgermeister hatte die Organisation dieser von der BÜFE initiierten Aktion übernommen, aber schon kurz danach drohte das Projekt im Wirrwarr eines Kompetenzvakuums und eines fehlenden Projektmanagements (Auftragsvergabe ohne Angebotsüberprüfung) zu scheitern. Als dann Mitte Juli auch noch die gesamte SPÖ-Fraktion ausstieg, wurde es eng. Doch der beharrliche und engagierte Einsatz von BÜFE- und ÖVP-Mitgliedern hat aus der zunächst unendlich scheinenden Geschichte, eine Geschichte mit Happy End gemacht. Insgesamt **215 Stunden** wurde geschliffen und gestrichen. Zu dem geplanten Blumenschmuck ist es leider trotz des Engagements der BÜFE dieses Jahr nicht mehr gekommen.

### Ebenseer Wochenmarkt – wohin geht die Reise?

Jeden Samstag findet am Salinenplatz der Ebenseer Wochenmarkt statt. Zwischen fünf und acht Aussteller (je nach Jahreszeit) sind es, die ihre Ebenseer (Stamm-)KundInnen mit hochqualitativen Lebensmitteln versorgen. Leider **schumpft** nicht nur der **KundInnenstamm** zusehends, auch die **Stände** werden immer **weniger**. Daher stellt sich die Frage: *Wie soll es mit dem Ebenseer Wochenmarkt weitergehen?* Christa Tatár, für die BÜFE im Umweltausschuss, schlug der HAK Bad Ischl vor, Antworten auf diese Frage im Rahmen eines **Maturaprojektes** zu finden.

Die SchülerInnen Manuela Neubacher, Rudolf Feichtinger, Susanne Hillebrand und Martina Weinbacher versuchen mittels einer Befragung am Ebenseer Markt - hier



sogar mit Unterstützung von GemeindevertreterInnen - sowie auf Märkten in der Umgebung, herauszufinden, wie der Wochenmarkt gesichert und vielleicht sogar wieder erweitert werden kann.

Dabei ist vor allem das Verantwortungsbewusstsein der KonsumentInnen angesprochen, denn Produkte, die regional erzeugt werden und ohne lange Transportwege zum Kunden kommen, unterscheiden sich von austauschbarer Supermarkt-Ware - sowohl in der Qualität als auch im Preis.

Das Projekt, das über den Umweltausschuss koordiniert wird, soll bis Februar 2011 abgeschlossen und dann der Öffentlichkeit präsentiert werden.

## Eine große Chance vertan - „Bahnhofstraße neu“ ohne Konzept!

Die Kanalbauarbeiten im Bereich Bahnhofstraße hätten eine ausgezeichnete Gelegenheit geboten, diesen Bereich **verkehrssicherer und vor allem optisch attraktiver** zu gestalten. Leider konnte dies auf Grund **fehlender Planung** nur als Minimalvariante ausgeführt werden. Weshalb? Als die politisch Verantwortlichen zu Sommerbeginn vor der offenen Baugrube standen, mussten sie feststellen: **es gibt kein Konzept!!** Auf Anregung der Bürgerliste wurde daraufhin zumindest kurzfristig eine Besichtigung organisiert und gemeinsam konnten **im letzten Moment** noch einige wenige gestalterische Elemente (Blumeninseln) beschlossen werden. **Alle Fraktionen** waren sich über diese Maßnahmen einig. Einig waren sie sich ebenfalls über die



### Abschaffung des Zebrastreifens über die Rindbachstraße.

Hauptgrund dafür war die verkehrstechnisch vollkommen untaugliche Situierung des Überganges. Die Autofahrer waren praktisch gezwungen auf dem Zebrastreifen anzuhalten, um Einsicht in den Querverkehr zu

erlangen. Ein Schutzweg, der mehr einer Gefahrenzone glich. Dass die FußgängerInnen nun einen Umweg in Kauf nehmen müssen, ist sehr bedauerlich, aber es wird bereits an einer Lösung gearbeitet.

Solche Versäumnisse der Vergangenheit - wie am Projekt „Bahnhofstraße neu“ abzulesen - dürfen in Zukunft nicht mehr passieren. Die BÜFE wird darauf drängen, dass bei derartigen großen Bauvorhaben eine entsprechende **Vorplanung unter Einbeziehung von Verkehrs- und Ortsplanung** erfolgen wird.



Bei sachgemäßer Vorgehensweise hätte nämlich die Chance bestanden, dass die Bahnhofstraße beispielsweise so wie auf folgender Fotomontage hätte aussehen können:



Adi Zohner, Verkehrs-, Straßen- u. Kanalausschuss

## Blumeninseln Bahnhofstraße



*Eigeninitiative durch Patenschaften*

Eine Möglichkeit, das Ortsbild Ebensees trotz der angespannten finanziellen Lage der Gemeinde zu verbessern, ist z.B. das **Modell der Pa-**

**tenschaften** für Grünflächen.

So setzten Gertrude und Sepp Piontek gemeinsam auf zwei Inseln an der Bahnhofstraße die ersten Blumen und damit ein Zeichen für ein schöneres Ebensee.

Die BÜFE hofft, dass die Idee der Übernahme von Patenschaften für öffentliche Flächen auf Interesse und Zuspruch in der Ebenseer Bevölkerung stößt.



An dieser Stelle sei auch die wunderschöne Gestaltung der Beete vor den Häusern des betreubaren Wohnens durch eine der Bewohnerinnen hervorgehoben. Ein **nachahmenswertes Beispiel** engagierter Eigeninitiative zur Verschönerung unseres Heimatortes!

## Ortsbildmesse Schmidham/DOSTE Ebensee



Am 29. August besuchte eine Delegation der BÜFE die Ortsbildmesse der DOSTE (Dorf- und Stadtentwicklungs)-Vereine in Schmidham/Vöcklamarkt. Über 80 Gemeinden und Vereine präsentierten ihre

Ideen und umgesetzten Projekte. Rund- und Themenwege, gelungene Ortsplatzgestaltungen und soziale Projekte wurden vorgestellt. Die BÜFE-Mitglieder holten sich dabei **wertvolle Tipps**, wie solche Projekte verwirklicht werden können, und **kontaktierten Experten des Landes Oö.**, die jederzeit **kostenlos** bei der Entwicklung von Konzepten zur Verfügung stehen. In Anbetracht der planlosen Vorgehensweise rund um die Gestaltung der *Bahnhofstraße neu* stellt sich für die BÜFE die Frage, weshalb solche kostenlosen Beratungen durch ExpertInnen nicht in Anspruch genommen wurden und werden. Gerade im Hinblick auf das politische Hickhack um solche Projekte wäre es aus Sicht der BÜFE umso wichtiger, **ExpertInnen von außen** zu Rate zu ziehen. Schade um die verpasste Chance!

Wenn Sie sich übrigens beim Anblick Ebensees öfter bei der Aussage: „**Das hätte ich ganz anders gemacht**“ oder „**Da hätte ich eine viel bessere Idee**“ ertappen, dann engagieren Sie sich doch im DOSTE-Verein und gestalten Sie Ebensee mit - ganz **ohne Parteipolitik!** Unsere Gemeinde ist nämlich seit 2009 wieder Mitglied im Ortsentwicklungsprogramm des Landes Oö. Leider ist seit der Startveranstaltung, am 6. April 2009 (!), nichts weiter geschehen. Die BÜFE hat bei der Sitzung des Ortsbildausschusses, am 21. September 2010, den **DOSTE-Verein** endlich wieder auf die Tagesordnung gebracht und hofft, dass die mit allen Fraktionen vereinbarten Schritte schon bald gesetzt werden.



## Geplantes Pumpspeicherkraftwerk am Sonnstein



Am Dienstag, den 13. Juli, lud die Energie AG die Ebenseer GemeinderätInnen zu einer Informationsveranstaltung ins Gemeindeamt und zu einer anschließenden Fahrt in den Rumitzgraben am Sonnstein. Dabei wurde das geplante Pumpspeicherkraftwerk vorgestellt und genauere Zahlen und Fakten bekanntgegeben. Im Rumitzgraben soll ein **6,5 ha** und **1,35 Mio m<sup>3</sup>** großer

**Speichersee** entstehen. Die **Rohrleitungen** sollen **im Berg** verlaufen, auch das **Kraftwerk** selbst soll in den Berg gebaut werden. Die **Ein- und Auslaufstelle** des Kraftwerkes in den Traunsee ist im Bereich **Falmsederkurve** geplant. Erste Sondierungsbohrungen für das **130 Mio Euro** teure Projekt sollen im Herbst in Angriff genommen werden. Bei einer positiven Auswertung der Ergebnisse könnte das Projekt dann nächstes Jahr an den Start gehen. Die voraussichtliche **Bauzeit** beträgt **4 Jahre**.

Ist Ihnen schon aufgefallen, dass es im Treffpunkt BÜFE **keine Werbung** gibt?

Wir verzichten bewusst auf Anzeigen, um unabhängig zu bleiben.

Wenn Sie den **Treffpunkt BÜFE** schätzen, dann **unterstützen** Sie unsere Arbeit:

Kto.-Nr. 5851183, BLZ: 34510,  
Raika Szkgt.

Zweifelsohne stellt der Bau des Pumpspeicherkraftwerks, das von seiner Funktionsweise her mit einer Batterie verglichen werden kann und **mehr Strom verbraucht als erzeugt**, einen großen **Eingriff in die Ökosysteme Sonnstein und Traunsee** dar. Viele Fragen sind noch ungeklärt, wie zum Beispiel: Wie wird sich die Ein- und Auslaufstelle in der Falmsederkurve auf die **Ebenseer Bucht** auswirken (**Fischbestand, Solvayrückstände, Hochwasser**)? Mit welchem **Verkehrsaufkommen durch das Nadelöhr Kohlstatt** ist während der ca. 4 Jahre Bauzeit zu rechnen? Zu welchen **Behinderungen** wird es **auf der Bundesstraße** durch den Bau des Kraftwerks im Sonnstein kommen? Wird es mittel- und langfristig einen **Ausbau der 110 KV-Leitung** geben? **Wie „sauber“ und umweltfreundlich** ist die Energie, die gespeichert wird, zurzeit **tatsächlich**?

Das ganze Projekt wird man sich noch sehr genau anschauen müssen. Die Ebenseer **Bevölkerung** gehört auf jeden Fall **im Vorfeld** über alle Details **informiert**. Auch wenn die Vertragspartner die Österreichischen Bundesforste und die Energie AG sind, so hat Ebensee als Standortgemeinde im Laufe des Genehmigungsverfahrens (Umweltverträglichkeitsprüfung) das Recht der Parteistellung, was Einwendungen, Akteneinsicht, Anhörungen, Berufung, etc. ermöglicht.

*Daniela Feichtinger, Umweltausschuss*

Aufgrund der **Einstellung des Infokanals** können die Gemeinderatssitzungen nicht mehr ausgestrahlt werden. Seien Sie also live dabei: **Nächste Sitzung: Montag, 29.11.2010, 19 Uhr, im Trauungssaal.**

## Wichtiges aus der Gemeinderatssitzung vom 29. September 2010

*von Walter Rieder*

**Darlehensaufnahme** im Umfang von € 1.479.000,- (auf 15 Jahre), um die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde zu erhalten. Die Bürgerliste hat sich hierzu in den vergangenen Gemeinderatssitzungen und Treffpunkt-Publikationen ausführlich zu Wort gemeldet und in logischer Konsequenz der Stimme enthalten.

### **Parkplatzbewirtschaftung an Langbath- und Offensee:**

Die Zustände an den Seen (Parkplätze, Toiletten, Müll und Gastronomie, ...) machen eine Neuordnung erforderlich. Hier unterstützt die BÜFE eine Resolution der SPÖ, in welcher es in einem ersten Schritt darum geht, mit den zuständigen Stellen in Kontakt zu treten. Es soll eine Gebührenlösung gefunden werden, die auch der einheimischen Bevölkerung zumutbar ist.



Die BÜFE hat bereits in den ersten Ausschusssitzungen eine Konzepterstellung „Erholungsgebiet Langbathsee“ (Regis-Projekt) angeregt und die Idee einer Ebensee-Card angesprochen. Zum damaligen Zeitpunkt fanden unsere Anregungen aber wenig Gehör. In diesem Zusammenhang ist uns auch eine zufriedenstellende Lösung für Campingmobile, möglicherweise durch die Errichtung einer Ent- und Versorgungsstation, wichtig. Camper sind uns – wie alle Touristen, die in Ebensee Station machen – herzlich willkommen.

**Hochwasser- und Erosionsschäden:** Zur Behebung der Schäden aus dem Sommer hat die Gemeinde Ebensee Kostenanteile von € 142.000,- zu übernehmen. Dazu kommen noch die anfallenden Kosten für die Seeuferreinigung nach jedem Hochwasser.

Der Gemeinderat hat dazu einstimmig eine Resolution der ÖVP an die Landesregierung verabschiedet, es mögen zusätzliche Mittel für die Beseitigung der Schäden sowie die Ermöglichung vorbeugender Maßnahmen bereitgestellt werden. Zuständige Landespolitiker werden zur Besichtigung der aufgetretenen Schäden eingeladen. In diesem Fall würde auch die Bürgerliste einer Darlehensaufnahme zustimmen, sind doch teilweise Siedlungsgebiete und damit auch die dort lebenden Menschen zunehmend einer Gefährdung ausgesetzt.

### **Verkehrssituation im Bereich Bahnhofstraße-Ecke-Rindbachstraße:**

Die Resolution der SPÖ hat im Vorfeld eine heftige Verstimmung zwischen SPÖ und ÖVP ausgelöst und auch als Bürgerliste waren wir von den „Taferlspielchen“ nicht begeistert. Vor der Gemeinderatssitzung wurden dazu klärende Gespräche geführt und die entsprechenden Artikel von der Homepage der jeweiligen Parteien genommen. In sachlich kompetenter Weise erklärte Gemeindevorstand Großpointner ausführlich die Situation und berichtet auch über die bereits eingeleiteten Maßnahmen.

Die Bürgerliste merkte in diesem Zusammenhang unter anderem an, dass bereits seit 1993 ein Konzept für eine neugestaltete Bahnhofstraße und die dortige Verkehrssituation vorliegt. Anscheinend war dieses in den letzten Jahren im Dornröschenschlaf und es ist gut, dass sich jetzt alle Fraktionen auf eine Erweckung und die weitere Vorgangsweise geeinigt haben.

# 1. Ebenseer Zukunftsschmiede



## Es bewegt si wås

Bei der **1. Ebenseer Zukunftsschmiede** am Freitag, den 11. Juni 2010, rauchten den gut 20 TeilnehmerInnen die Köpfe – und das lag nicht nur an den Außentemperaturen von über 30 °C.



Es gibt viele Möglichkeiten, um in Ebensee **umweltfreundliche Fortbewegung** zu stärken. Vor allem müssen Themen rund ums Radfahren, Zu-Fuß-Gehen und öffentliche Verkehrsmittel viel stärker ins

**Bewusstsein der Bevölkerung** gerückt werden – mit Maßnahmen und Aktivitäten, die kein großzügiges Gemeindebudget erfordern.

Die beiden Referenten DI. Robert Stögner vom **Klimabündnis Oö.** und DI. Wolfgang Öhlinger von **mobitipp Gmunden** setzten mit ihren Referaten viele Impulse, die das Weiterarbeiten und Weiterdenken im Anschluss leicht machten. So soll es in Zukunft verstärkte **Informationen zum öffentlichen Verkehr** in Ebensee (Fahrpläne, Tarife, Ermäßigungen etc.) geben, da Bus und Bahn in unserer Region tatsächlich eine interessante Alternative zum PKW sind. Das wissen nur noch zu wenige.

Auch nicht-motorisiert kommen wir weiter, beispielsweise auf **alten Fußwegen**, die heute kaum noch bekannt sind und daher auch nur wenig genutzt werden. Sie führen abseits der Hauptverkehrswege ins Ortszentrum. Leider werden immer wieder alte, bewährte Wege gezielt abgeschafft. Nicht selten trotz gesicherter Eintragung im Grundbuch.

Einer dieser gefährdeten Wege ist *die Ed*, wahrscheinlich der älteste dokumentierte Weg Ebensees, ein weiterer die Verlängerung der *Roither Schulgasse* vom Gasthof Roitherwirt bis zur Ed. Leider werden die Wege z.B. durch Neubepflanzungen der Durchgänge „unsichtbar“ gemacht.



Auch beim alten Kirchenweg durch das *Weida* finden sich plötzlich Tafeln „Privatweg, begehen auf eigene Gefahr“. Der Wert der Gehwege für die

Gemeinschaft rechtfertigt aber Initiativen zum Erhalt des Wegerechtes.

Aber nicht nur die alten Wege sollten uns interessieren, auch bei **Neuplanungen** soll in Zukunft immer mitgedacht werden, wie für FußgängerInnen und RadfahrerInnen möglichst direkte und kurze Wege geschaffen werden können.

Viele Tipps gab es von DI. Stögner auch zu Fragen, wie wir das **Miteinander der verschiedenen VerkehrsteilnehmerInnen** sicherer und wie wir unseren Ort fahrradfreundlicher gestalten könnten.

Der Anfang ist gemacht: Die 1. Ebenseer Zukunftsschmiede war der **Startschuss für den Weg in Richtung umweltfreundlicher Mobilität**. Jetzt heißt es dranbleiben und weiterarbeiten!

Wenn Sie Lust haben, an der einen oder anderen Idee mitzuarbeiten, dann melden Sie sich bei uns.

Hier die Projekte nochmals im Einzelnen:

**Verbesserung des Miteinanders der verschiedenen Mobilitätsarten:** Analyse neuralgischer Punkte, z.B.: Schulwege, Langbathstraße, Rindbachstraße

**Pedibus statt Omnibus:** Gemeinsam zu Fuß zur Schule gehen

**Kurze Wege für Fußgänger- und RadfahrerInnen**  
*Alte Wege öffnen – erhalten:* Ed-Weg, Mendelsohn, Steinkellner-Lager, Roter Steinbruch, Loipengruam, Geh, etc.

*Neue Wege schaffen:* Seniorenheim – Rindbachstraße, Gartenstraße – Dr. Rasperstraße, Eisenbahnbrücke – Traundamm

**Bewusstsein für Mobilität ohne Auto**

Aktion in Mobilitätswoche nutzen, ÖPNV besser bewerben, Klimarettungspartner werden

### Erste Aktion der Mobilitätsgruppe

Als erste sichtbare Aktion nahm die Gemeinde Ebensee heuer an der „**Europäischen Mobilitätswoche**“ teil. Dies gelang, weil Mitglieder des Umweltausschusses, insbesondere Ausschussvorsitzender Manfred Hundstorfer, bereit waren, dieses Thema mitzutragen.

Gemeinsam organisierten VertreterInnen der BÜFE und der SPÖ sowie engagierte Privatpersonen einen **Informationsstand am Rathausplatz**, an dem sich die BürgerInnen über den öffentlichen Verkehr informieren und **Fahrradständer testen** konnten. Die Passagiere der **Ortslinie Ebensee** fuhren übrigens am 17./18.09. **gratis** – ein Dank an die Firma Sklona.



Bei Aktionen wie dieser geht es nicht darum, das Auto und die AutofahrerInnen zu verteufeln. Vielmehr soll ein Bewusstsein entstehen, dass für viele Wege das Auto nicht notwendig ist. Weniger PKW-Verkehr im Ort bedeutet erhöhte Sicherheit für die übrigen VerkehrsteilnehmerInnen. Deutlich wird die **Problematik bei den Ebenseer Volksschulen:** sowohl vor der VS Roith als auch vor der VS Ebensee herrschen an vielen Tagen in der Früh chaotische Zustände, weil manche Eltern ihre Kinder bis vors Schultor fahren.

Die VS Roith nimmt in diesem Schuljahr am Programm „**Mobilitätsmanagement für Schulen**“ des Klimabündnisses teil – ebenfalls ein Ergebnis der Zukunftsschmiede. Ein Ziel wird sein, das Verkehrsaufkommen rund um die Schule zu verringern; Voraussetzung dafür sind jedoch sichere Wege, auf denen die Kinder zu Fuß zur Schule gehen können.

Der „Arbeitsgruppe Mobilität“ wird die Arbeit sicher nicht so schnell ausgehen. Weitere Interessierte sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen!



Christa Tatár, Umweltausschuss



### BÜFE-Rückblende



#### BÜFE Klausur, 9. - 11. Juli 2010

Auf einer Klausur am Sperlhof in Windischgarsten hat die BÜFE das erste Jahr ihres Bestehens kritisch in den Blick genommen.



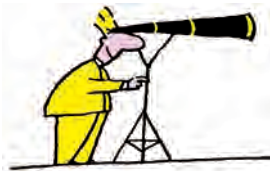
In angenehmem Ambiente wurden intensiv Gelungenes, Fragwürdiges, Arbeitsweisen und Anstehendes in den Blick genommen, hinterfragt, Korrekturen unserer Arbeitsweisen erarbeitet sowie Pläne für das kommende Arbeitsjahr geschmiedet.

#### Stammtisch, 30. Juni 2010

Themenschwerpunkt des Stammtisches in **Roith** war die Nahversorgung. Darüber hinaus wurden die TeilnehmerInnen wie gewohnt aus erster Hand über die neuesten Entwicklungen in Ebensee informiert.

Der **nächste BÜFE-Stammtisch, am Donnerstag, den 14. Oktober**, wird im Gasthaus **Riedler** in Rindbach stattfinden.

Wir freuen uns schon auf Ihr Kommen!



### BÜFE-Vorschau

#### Nahversorgung in Ebensee

Im Dezember 2004 führten SchülerInnen der zweiten Klasse des Aufbaulehrganges für Kommunikations- und Mediendesign am Schulzentrum josee, unter Leitung von Mag.<sup>a</sup> Brigitte Nussbaumer, eine **Marktanalyse** für Ebensee durch. Auftraggeber war die Gemeinde.

Knapp 40% der Befragten EbenseerInnen gaben damals an, dass die Nähe des Angebotes von großer Wichtigkeit sei, **beklagten** sich aber zeitgleich, dass das **Warenangebot** und der **Branchenmix** in Ebensee unzufriedenstellend ist. Am meisten fehlen würden in folgender Reihenfolge: Modegeschäfte, Sportartikel, Unterhaltung.

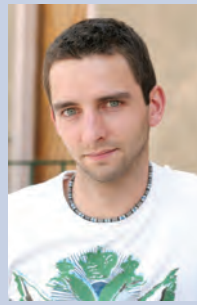
Seit dieser Befragung sind sechs Jahre vergangen, der Branchenmix ist noch dünner geworden, und in vielen Ortsteilen Ebensees ist die **Nahversorgung** mit so genannten „Gütern des täglichen Bedarfs“ **gänzlich verschwunden**.

Für einen lebendigen Ort braucht es aber möglichst kurze, auch fußläufige Einkaufswege und eine funktionierende Mischung aus großen und kleinen Geschäften. Aber: **Nicht allein das Angebot, sondern das Nutzen des Angebotes macht den Nahversorger möglich**. Wer auf Nahversorger als Garant der eigenen Lebensqualität nicht verzichten will, muss treu zu ihnen stehen und bei ihnen einkaufen.

**Nahversorgung muss gelebt werden** – und zwar vor Ort und von uns selbst.

Die BÜFE arbeitet bereits an umsetzbaren Konzepten, um die Nahversorgung in Ebensee zu unterstützen.

### BÜFE 4You



**„Die Jugend ist unsere Zukunft!“** Wie oft haben wir das schon gehört? Das Problem bei solchen Sätzen ist immer, dass man, je öfter man sie hört, immer weniger über ihren eigentlichen Sinn nachdenkt. Dazu kommt noch, dass sich ständig jene Leute dieser **Floskeln** bedienen, mit denen man in jungem Alter im Allgemeinen noch am wenigsten

anzufangen weiß – nämlich Politiker! Viel zu sehr ist man damit beschäftigt, die **neuesten Bands** auszuchecken, seine Meinung im **Facebook** kund zu tun oder in der **Clique** die kommenden Vorhaben zu besprechen. Doch halt – hier ist doch schon eine Menge Politik im Spiel! Kommende Vorhaben besprechen, seine Meinung sagen, Vorbereitungen treffen, um (möglichst lässige) Events zu organisieren, all das ist das tägliche Brot bei der Arbeit in unserer Gemeinde. Allerdings treten sowohl im engeren Freundeskreis als auch in der Gemeindefreizeit immer wieder **Meinungsverschiedenheiten** auf. Auch hier muss man seine eigene Meinung immer wieder hinterfragen, wenn nötig nachgeben und **Kompromisse** eingehen. Leider hat das bei der Organisation des **„Jugendcorners“** zwischen der BÜFE und der SPÖ nicht recht gut geklappt. Mir persönlich tut das sehr leid, da schon Bands gefunden wurden und auch ich hätte mich sehr gefreut, bei einer kleinen Einlage mit den Mature MILFS für euch zu spielen!

Aber ich bin mir sicher, dass es uns gelingen wird, bald solche **Veranstaltungen FÜR euch und hoffentlich auch MIT euch** auf die Beine zu stellen! Eure Meinung ist uns wichtig, eure Ideen sind gefragt, damit zukünftige Events tolle Erlebnisse für die Ebenseer Jugend werden können – so verstehen wir von der BÜFE auch den Satz: **Die Jugend ist unsere Zukunft!**

*Christian Steinkogler*

#### Wir sind für Sie da!

Wer keine Zeit findet, zu unserem Stammtisch zu kommen oder ein persönliches Gespräch wünscht, kann uns in unserer **BÜFE-Service-Stelle** im Gemeindeamt besuchen (2. Stock, neben dem Trauungssaal).

Für Terminabsprachen erreichen Sie unsere Fraktionsvorsitzende Gertrude Piontek unter: 0664-734 591 78, Gemeindevorstand Franziska Zohner-Kienesberger unter: 0650-451 38 80 und GV Sepp Piontek unter: 0699-104 726 80.

Gerne können Sie uns auch schreiben: Gemeindeamt, BÜFE, Hauptstraße 34, 4802 Ebensee, oder eine **E-Mail** an [buengerliste.ebensee@gmx.at](mailto:buengerliste.ebensee@gmx.at) senden.

#### Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Verein Bürgerliste für Ebensee (ZVR: 054799112),  
Obmann Adi Zohner, Schwaigerweg 46, 4802 Ebensee  
[buengerliste.ebensee@gmx.at](mailto:buengerliste.ebensee@gmx.at)  
Redaktion u. Gestaltung: D. Feichtinger & I. Kästel  
Bankverbindung: Bürgerliste für Ebensee  
Kto.-Nr.: 5851183, BLZ: 34510, Raika Szkg.

[www.buengerliste-ebensee.at](http://www.buengerliste-ebensee.at)



**1 Jahr**



Bürgerliste für Ebensee

„Des is a Wahnsinn“  
*Herbert Riedler*

„Viel Arbeit und viele positive Rückmeldungen“  
*Franziska Zohner-Kienesberger*

„Arbeitsintensive Beschäftigung für viele Abende (und Tage), rauchende Köpfe und kleine Schritte dorthin, wo wir gerne hin möchten“  
*Christa Tatár*

„Mit lieben Menschen gemeinsam etwas bewegen.“  
*Gertrude Piontek*

„Und wenn es auch mühsam ist und viel Zeit und Kraft erfordert, so kann man doch Dinge verändern und Positives bewegen - Schritt für Schritt, ständig neu lernend, miteinander für Ebensee. Spannend ist es allemal ...“  
*Herbert Mittendorfer*

„Habe mir nicht gedacht, dass trockene Zahlen solche Geschichten erzählen können.“  
*Luise Schwarz*

„Als Spitzenkandidat der BÜFE bin ich vor einem Jahr angetreten, mehr Transparenz und Ehrlichkeit in die Gemeindestube zu bringen. Dies ist mir und meinen MitstreiterInnen auch wahrlich gelungen. Viele Ebenseerinnen und Ebenseer haben dies als wohltuend für die Demokratie zur Kenntnis genommen. Unser Wunsch nach politischer Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung beschränkt sich jedoch bis heute auf wenige Einzelpersonen, schade. Wir werden aber auch weiterhin unserem WählerInnenauftrag nachkommen und die vielen Anliegen, die an uns herangetragen wurden und werden, einbringen.“  
*Sepp Piontek*

„Politik machen in Ebensee ist wie Autofahren mit angezogener Handbremse!“  
*Iris Kästel*

„Die Erfahrungen im letzten Jahr sind für mich die absolute Bestätigung, dass die Gründung der Bürgerliste sinnvoll, richtig und längst überfällig war.“  
*Adi Zohner*

„Da fällt mir Andreas Dorau ein, der singt: Das ist Demokratie, langweilig wird sie nie.“  
*Marianne Piontek*

„Eine Herausforderung, an der wir alle wachsen können!“  
*Gabi Dietrich*



**1. Ebenseer Zukunftsschmiede**  
*Es bewegt si wäs*  
 Mobilität in Ebensee  
 Freitag, 11. Juni 2010  
 16 - 20 Uhr  
 Hotel Post / Ebensee

**TREFFPUNKT BÜFE**  
 Stammtisch der Bürgerliste  
 Mittwoch, 30.6.2010  
 19.30 Uhr  
 Rortherwirt  
 Schwerpunkt: Nahversorgung!  
 „Redn ma miteinander!“

